

Mut tut gut

Wandergottesdienst

Manchmal braucht es viel Mut im Leben: Wenn ein neues Schuljahr startet und man in eine neue Klasse kommt, wenn man einem neuen Verein beitrifft und man noch niemanden kennt, wenn man vor einem schwierigen Gespräch steht und das Herz bis oben hin klopft. Dann tut es gut, wenn man spürt, man ist nicht allein. Wenn man spürt, auf den schwierigen Wegen geht Gott mit uns und steht uns zur Seite.

Dieser Familiengottesdienst soll ermutigen und Klein und Groß Kraft bringen in Zeiten des Umbruchs. Du kannst ihn gut zum Schuljahresanfang feiern, konzipiert ist er als Wandergottesdienst mit Stationen und anschließendem Picknick. Einzelne Elemente lassen sich aber auch gut in einen Schulgottesdienst oder einer Familienmesse integrieren.

Tip: Wenn du einen Wandergottesdienst planst: wähle eine kurze, kinderwagenfreundliche Strecke aus.

Station 1

(am besten vor der Kirche oder bei einem Wegkreuz)

Begrüßung und Eröffnung

Ich möchte euch heute zu unserem Wandergottesdienst begrüßen. Wir stehen am Anfang vom Schul- und Kindergartenjahr. Manchmal sind so Neuanfänge ganz schön aufregend. Man kommt vielleicht in eine neue Klasse und kennt noch niemanden. Oder die beste Freundin setzt sich auf einmal zu

jemanden anderen und man steht alleine da. Dieser Gottesdienst soll euch Mut machen. Damit ihr wisst, ihr seid in solchen Situationen nicht alleine. Jesus geht die Wege mit euch. Er ist ein Mutmacher. Wir möchten nun Jesus, unseren Weggefährten, hier in unserer Mitte begrüßen. Kreuzzeichenlied: „Ich denke an Dich, ich erzähle von Dir, ich spüre, Du bist bei mir...“

Station 2

(Kyrie)

Kyrie

Kennt ihr dieses Gefühl, dass einem Steine im Magen liegen? Wenn man Sorgen hat oder traurig ist, dann fühlt sich das manchmal so an. Wir möchten diese Sorgen nun Gott anvertrauen, indem wir das Kyrie singen: Lied: Herr erbarme Dich, erbarme Dich....

Ich lade euch nun ein, auf der kommenden Wegstrecke bis zur nächsten Station einen Stein auszusuchen und diesen mitzunehmen. Wenn ihr wollt, könnt ihr mit euren Eltern / Großeltern, Wegbegleiter*innen überlegen, für was der Stein steht. Was macht euch Sorgen und liegt euch schwer auf dem Herzen?

>>>



Draußen
unterwegs

>>>

Station 3

Evangelium

(ein Ort, wo man einen Stein weit weg werfen kann (in eine Schlucht, in einen Wald...) oder ein Wegkreuz, wo man den Stein ablegen kann)

**Lied: Halleluja,
hallelu halleluja....**

Manchmal geht es in unserem Leben auch ganz schön stürmisch und wild zu. Auch Jesus hatte stürmische Phasen in seinem Leben. Wir hören nun die Geschichte von der Sturmstillung.

Der Sturm auf dem See (Lk 8 22-25)

Es geschah aber eines Tages: Er stieg mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer des Sees hinüberfahren. Und sie fuhren ab. Während der Fahrt aber schlief er ein. Und ein Sturmwind fuhr auf den See herab; das Wasser schlug in das Boot und sie gerieten in Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Meister, Meister, wir gehen zugrunde! Er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen und sie legten sich und es trat Stille ein. Er aber sagte zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie aber fragten einander voll Schrecken und Staunen: Wer ist denn dieser, dass er sogar den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

Die Jünger haben eine spannende Erfahrung mit Jesus gemacht. Sie waren mit ihm auf dem See und ein wilder Sturm kam auf. Und dann: als sie Jesus weckten, drohte er dem Wind und alles war wieder ganz ruhig und friedlich.



In unserem Herzen fühlt es sich manchmal auch ganz wild und stürmisch an. Manche Sorgen liegen einem wie Steine im Magen, man ist aufgeregt und das Herz klopft. Wie gut, dass auch wir wissen, dass Jesus in unserem Boot sitzt. Dass wir ihm vertrauen können, dass er durch die Stürme unseres Lebens mit uns segelt und es schafft, unser Herz ruhig zu machen. Das fühlt sich dann so an: *(Stein weit weg werfen)*. Man wird seine Sorgen los, man fühlt sich wieder leichter und freier.

Ich lade euch nun ein, euch von euren Steinen zu befreien und sie wegzuworfen (oder abzulegen).

Aktion: Stein ablegen. Dabei Halleluja singen. Lied: Halleluja, hallelu halleluja....

Station 4

Fürbitten

Wir möchten heute an alle Menschen denken, denen es nicht gut geht. Für wen möchtet ihr beten? (sammeln von Ein-Wort-Fürbitten)

**Zwischendurch singen:
Lied: Geh mit uns**

Station 5:

Dankbar sein – Vaterunser – Segen

Wir stehen nun an diesem wunderbaren Platz im Kreis. Ich lade nun alle ein, Naturmaterialien zu sammeln: schöne Steine, Blumen, Tannenzapfen und hier in der Mitte ein großes Mandala zu legen.

Aktion: Mandala aus Naturmaterialien

Guter Gott, wir sind hier versammelt an diesem wunderbaren Platz. Wir sind dankbar für die Natur, die uns umgibt. Für die Sonne, den Wald, die Wiesen, die Tiere und die Blumen. Wir sind auch dankbar für unsere Freunde, Freundinnen und Familie, die für uns da sind. Danke Dir, guter Gott. Wir möchten nun gemeinsam das Vaterunser beten.

Vater unser

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Picknick oder Agape

